

## **Welt-Frühgeborenen-Tag am 17. November 2015: Jedes zehnte Baby kommt zu früh auf die Welt**

Frühgeburt und ihre Folgen sind die häufigste Todesursache bei Kindern unter fünf Jahren +++ Entwicklungsfördernde und familienzentrierte Pflege und Betreuung gefordert

**München, den 13. November 2015 – Der 17. November ist Welt-Frühgeborenen-Tag. Seit 2008 wird an diesem Tag auf die jüngste Patientengruppe aufmerksam gemacht und die Öffentlichkeit für die Thematik sensibilisiert werden. In Deutschland kommen jährlich rund 61.000 Babys deutlich zu früh auf die Welt, weltweit sind es 15 Millionen – Tendenz steigend.**

Nach der Klassifizierung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) fallen alle Geburten vor Vollendung der 37. Schwangerschaftswoche unter den Begriff „Frühgeburt“.<sup>1</sup> Die Gründe für eine vorzeitige Geburt sind vielfältig. Sie reichen von demografischen Faktoren wie dem Alter der Mutter über den Lebensstil – hier besonders Rauchen und Alkoholkonsum in der Schwangerschaft – bis hin zu gesundheitlichen Beschwerden wie Infektionen der Gebärmutter oder Bluthochdruck. Auch Mehrlingsschwangerschaften erhöhen das Risiko für eine Frühgeburt. Bei etwa der Hälfte der Fälle ist es jedoch nicht möglich, den Grund für die frühzeitige Entbindung zu ermitteln.

### **Freier Zugang zu bestmöglicher Versorgung gefordert**

Zu den Initiatoren des Welt-Frühgeborenen-Tages gehört die European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI). Silke Mader, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende, nutzt den Tag auch, um auf das nach wie vor große Gefälle zwischen den einzelnen Ländern in Europa bezüglich der Qualität der Versorgung hinzuweisen: „Frühgeborene und ihre Eltern verdienen den freien Zugang zur bestmöglichen medizinischen und psycho-sozialen Betreuung – unabhängig vom Geburtsort beziehungsweise -land. Für Deutschland fordern wir eine Orientierung an den skandinavischen Ländern, die mit ihrem holistischen Pflege- und Versorgungskonzept eine Vorreiterrolle in Europa einnehmen.“

### **Schlüsselfaktor entwicklungsfördernde und familienzentrierte Versorgung**

Die Versorgung in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt ist weichenstellend für die Zukunft des Säuglings. Für die optimale Entwicklung der Kinder im Krankenhaus und nach der Entlassung spielt nicht nur die rein medizinische Versorgung eine Rolle. Mitentscheidend ist auch die sogenannte entwicklungsfördernde und familienzentrierte Pflege und Betreuung, bei der die Eltern aktiv in die Pflege ihres Kindes einbezogen werden. Silke Mader sieht genau

---

<sup>1</sup> Siehe: <http://who.int/mediacentre/factsheets/fs363/en/> (12.11.2015)

in diesem Bereich Nachholbedarf: „Experten sind sich einig, dass eine rege Beteiligung der Eltern an der Pflege ihrer frühgeborenen Babys wichtig für deren Entwicklung ist. So fördert direkter Hautkontakt zum Beispiel die sensorische Entwicklung des Säuglings sowie den Bindungsaufbau zwischen Eltern und Kind. Nicht alle Neugeborenenstationen öffnen ihre Türen für Mütter und Väter jedoch rund um die Uhr. Häufig ist Ärzten und Pflegekräften das Potenzial von Eltern als gleichberechtigte Partner in der Säuglingspflege noch nicht bewusst. Hier ist ein Umdenken erforderlich, um Frühgeborenen den bestmöglichen Start ins Leben zu gewährleisten.“

### **Über den Welt-Frühgeborenen-Tag**

Der 17. November hat sich inzwischen zu einem der wichtigsten Termine für die Verbesserung der Situation frühgeborener Babys entwickelt. Ins Leben gerufen wurde dieser Tag 2008 von EFCNI (European Foundation for the Care of Newborn Infants) und ihren europäischen Partner-Elternorganisationen. Zwei Jahre später feierten auch EFCNIs weltweite Partner „LittleBigSouls“ (Afrika), „March of Dimes“ (USA) und „National Premmie Foundation“ (Australien) diesen Aktionstag mit. 2011 erhielt er seinen heutigen Namen „World Prematurity Day“ (Welt-Frühgeborenen-Tag). Inzwischen feiern über 200 Länder diesen Tag mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen und erreichen über diverse Medien ein Publikum von ca. 1,6 Milliarden Menschen weltweit.

### **Über EFCNI**

European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI) ist die erste europaweite Organisation zur Vertretung der Interessen von Früh- und Neugeborenen und deren Familien. Sie vereint Eltern und medizinische Fachleute, die gemeinsam die gesundheitlichen Bedingungen von Neu- und Frühgeborenen verbessern wollen, indem sie sich für Präventions-, Behandlungs- und Unterstützungsmaßnahmen einsetzen. EFCNI erhält finanzielle Mittel von seinen Partnern AbbVie, Dräger, Nestlé Nutrition, Philips Avent, Shire sowie anderen privaten Unternehmen und Einzelpersonen. Weitere Informationen unter: [www.efcni.org](http://www.efcni.org)

### **Pressekontakt:**

European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI)

Silke Mader

Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende

Tel: +49 (0)89/ 89 0 83 26-20

Mobil:+49 (0)170/ 169 56 04

Fax: +49 (0)89/ 89 0 83 26-10

E-Mail: [silke.mader@efcni.org](mailto:silke.mader@efcni.org)

[www.efcni.org](http://www.efcni.org)